

wenn jeder "total auf diese Band Triclops! steht".
Johnny: Okay, wir haben ein paar Songs auf MySpace. Aber eigentlich kann man deine Frage so umformulieren: "Die Kids, die heutzutage Popmusik hören, saugen irgendwie (genauso wie alle Kids, die Popmusik zu irgendeinem Zeitpunkt in der Geschichte gehört haben, irgendwie saugen). Sie möchten nur diese vollkommen ideenlose Musik hören, die in diese vorhersehbar



Marketing-Ecke passt. Auf diesem Weg passt diese Musik zu ihren beschissenen, überteuerten Klamotten, und sie können sie in Klingeltöne für ihr iPhone verwandeln. Glaubst du, eure Musik spricht sie an?" Die Antwort ist Nein. Abgesehen davon sind sie die Witzfiguren. Sie sind diejenigen, die diese viel gepriesenen Burger King Jingles hören, nur dass diese Jingles von Bands stammen, die behaupten, von Sonic Youth beeinflusst zu sein. Ich sehe das nicht.
Als ich vor ein paar Jahren Shows von Victim's Family hier in Berlin veranstaltet habe, konnte ich sehr gut sehen, wie die Zahl der Besucher mehr und mehr abnahm. Das wird für eure anderen Bands ähnlich gewesen sein. Wie sieht es bei Triclops! aus?
Johnny: Die Fleschies haben Ende 1999 angefangen und waren 2003 auf Europa-Tour. Die Shows waren toll, aber wir spielten vor allem in Squats, weil wir nicht gerade die populärste Musik machten. Ganz ehrlich: Spazzy Acid Punk Bands, die seltsame, abwechslungsreiche Musik machen, haben seit Mitte der Neunziger nicht

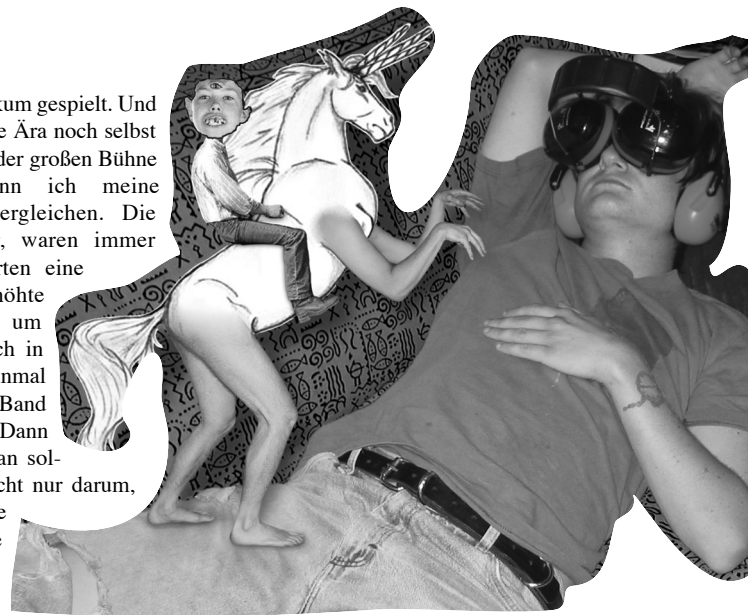
mehr vor einem großen Publikum gespielt. Und weil ich zu jung bin, um diese Ära noch selbst von einem günstigen Ort auf der großen Bühne miterlebt zu haben, kann ich meine Erfahrungen mit nichts vergleichen. Die Bands, in denen ich war, waren immer Underground und erforderten eine leicht erhöhte Aufmerksamkeitsspanne, um sie zu mögen. Das ist auch in Ordnung für mich. Erst einmal ist die Trennung zwischen Band und Zuhörern nicht so groß. Dann ist das Interesse der Leute an solchen Bands echt, es geht nicht nur darum, flach gelegt zu werden. Meine Bands schreiben Alben, keine Singles - sie machen mehr Sinn, wenn man sich das Gesamtbild anguckt.

Christian: Ich denke, die Frage, die du eigentlich stellen wolltest, lautet: Warum war Europa Vorreiter dieser verdammt grausigen Rave/Techno-Bewegung, die das Interesse der Leute an Live-Shows zerstört hat? Ich meine, wir waren zumindest durch unsere grässlichen Medien darauf vorbereitet, die aufschreien, als das Geschlachte durch eure "Rave Kultur" losging. Also wussten wir, dass ein paar amerikanische Loser ihren Hang zu "Alternative" aufgeben würden für euren neuesten Wahnsinn. Vielen Dank für Prodigy. Lustigerweise würden Triclops! bei einer Rave-Show tatsächlich funktionieren, weil unsere Musik so sehr durch Geräusche getrieben ist. Außerdem benutzt John Killer-Effekte für seinen Gesang, so dass jeder, der heute noch X nimmt, vorgeben kann, er wäre ein "Techno-Goblin Master of Ceremonies".

Vielleicht ist auch alles ganz anders. Schließlich sind The Mars Volta ziemlich groß, und The Locust sind auch mehr als einem kleinen Kreis von Grind-Fans bekannt.

Christian: Ich denke, dass Triclops! einen Crossover von Leuten, die zu allen möglichen Shows gehen, hinbekommen können.

Wir haben seit unserer Gründung sehr unterschiedliche Shows gespielt, um diesem Punk-Rock-Etikett zu entkommen. Wir haben mit Locust, D o n



Caballero, Acid Mother's Temple und mit Free Moral Agents gespielt. Das ist die Indierock/HipHop-Band von Ikey von Mars Volta. In Kürze treten wir mit Circles auf. Wir haben bei all diesen Shows Aufmerksamkeit erregt. Es ist wichtig, Veränderungen zu forcieren.

Johnny: Keiner weiß, was er mit uns anstellen soll, was für mich vollkommen in Ordnung ist. Ich spiele gerne unbequeme Musik, nicht unbedingt im Sinne von Foetus oder gar im unbarmherzigen Sinne von Locust oder Blood Brothers, sondern eher im "Mit verbundenen Augen an einem Stuhl gefesselt und für mehrere Stunden abwechselnd massiert und geschlagen"-Sinne. Ich möchte, dass die Leute unsere Shows mit einer begeisterten Verwirrung verlassen, mit ein wenig Hass und unfreiwilliger sexueller Erregung. Als wären die Shows PCP-Lutscher.

Wie würdet ihr denn selbst eure Musik beschreiben?

Christian: Als eklektischen Mix von Slim Whitman, auf den Kopf gestellten Buddy Rich, Iron Maiden, Mozart und Nirvana. Allerdings ohne die schlechten Gitarren.

Johnny: Eine Kakerlake, alleine bei Nacht, die sich selber isst. Mit den Fühlern beginnend.

Crunch, crunch, crunch. Wusstest du, dass das Gebiss einer Kakerlake nicht hoch und runter geht, sondern sich seitlich bewegt, um Essen zu zermahlen? Das klingt sehr kompliziert.

Lass uns mal über die beiden wichtigsten



Lieder auf eurer EP reden, beginnend mit 'Mi Plisboy'. Wie ist solch ein langer, abwechslungsreicher Song entstanden?

Christian: Ich schrieb die Musik mit Johnny, nachdem der Riff von einer anderen Band abgelehnt wurde. Ha! Dann kam Phil dazu und hat einen Teil verdreht, so dass er viel besser klang. alles, was Larry tun musste, war, dazu zu spielen,